



Neues Ausbildungszentrum in Bayern

Bevölkerungsschutz-Einheiten üben ab dem Sommer den Ernstfall



Das Trainingszentrum entsteht derzeit im oberpfälzischen Windischeschenbach.



Das realitätsnahe Schminken gehört bei Übungen im Bereich Bevölkerungsschutz dazu.

Die Terroranschläge in Berlin, Ansbach und Würzburg, der Amoklauf in München, außerdem wiederkehrende Naturkatastrophen wie das Donau-Hochwasser 2013 oder die Flut in Simbach am Inn 2016 – unsere Helfer vor Ort stehen neuen Herausforderungen gegenüber.

Der ASB beteiligt sich daher am Aufbau des Bayerischen Zentrums für besondere Einsatzlagen (BayZBE), das derzeit in Windischeschenbach (Oberpfalz) entsteht. Ab dem Sommer üben Bevölkerungsschutz-Einsatzkräfte hier besondere Einsatzlagen.

Das Trainingszentrum entsteht in enger Zusammenarbeit zwischen dem ASB, dem Bayerischen Roten Kreuz, der DLRG, den Johannitern, den Maltesern, dem Medizi-

nischen Katastrophen-Hilfswerk und dem Technischen Hilfswerk und wird durch den Freistaat Bayern gefördert. Innenminister Joachim Herrmann: „Windischeschenbach steht künftig für eine Helferausbildung auf absolutem Topniveau und ist außerdem ein starkes Signal für die gesamte nördliche Oberpfalz.“

Das Trainingszentrum knüpft an die Standortausbildung in den Hilfsorganisationen an und wird durch eine digitale Lernanwendung begleitet. Der Fokus des Trainings liegt auf der realistischen Lagedarstellung und der Zusammenarbeit verschiedener Einheiten. Zielgruppe sind somit alle Einsatzkräfte, die mit besonderen Einsatzlagen konfrontiert sein können. Vorhandene Kompetenzen werden gezielt trainiert und stetig

verbessert. Videokameras und Mikrofone nehmen die Trainingsdurchläufe aus verschiedenen Perspektiven auf, Lageeinspielungen erfolgen auf dem Leitstand.

MORITZ WOHLRAB ■



Das Logo des BayZBE enthält die Farben der beteiligten Hilfsorganisationen; das Gelb steht für den ASB.

Ersthelfer im Kindergarten

ASB-Fachlehrer aus Lauf lehrt Erste Hilfe in der Ukraine



Bilder: ASB Kiew

Mit Bildergeschichten soll das Thema Erste Hilfe für Kinder greifbar gemacht werden.

Normalerweise hat Thomas Callian seinen Arbeitsplatz in Lauf an der Pegnitz. In der Eichenhainstraße, um genau zu sein. Dort, an den ASB-Schulen Bayern, ist Callian Fachlehrer. Immer wieder ist er aber auch rund 1400 Kilometer weiter östlich aktiv – nämlich in Kiew.

In der ukrainischen Hauptstadt ist Callian Entwicklungshelfer in Sachen Erste Hilfe: Er schult Ausbilder, die wiederum das frisch erworbene Wissen an Kursteilnehmer weitergeben können.

Kursteilnehmer können auch kleine Kinder sein – Kurse in Kindergärten sind an vielen bayerischen ASB-Standorten schon längst gang und gäbe. In der Ukraine hoffentlich schon bald auch. Kürzlich war Thomas Callian gemeinsam mit Kathleen Plümer vom Stral-

sunder ASB in Kiew. Die beiden schulten im ersten Schritt acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ASB-Verbände aus Kiew, Tschernihiw sowie Kremenchuk. Künftig können die Ukrainer selber Erste-Hilfe-Kurse mit Vorschulkindern leiten.

„Wir haben in der Kiewer Kinderklinik perfekte Rahmenbedingungen vorgefunden, um den Kurs professionell durchführen zu können“, sagt Thomas Callian. „Die Teilnehmer waren sehr motiviert und werden mit großem Engagement an Kindergärten herantreten, um viele Kinder in Erster Hilfe ausbilden zu können.“ Zwischen dem ASB Bayern und den ukrainischen Samaritern besteht eine jahrelange Zusammenarbeit auf unterschiedlichsten Feldern.

MORITZ WOHLRAB ■



Thomas Callian inmitten der Kursteilnehmer

ASB wieder bei BR-Radltour dabei

Tagsüber radeln – abends feiern: Das ist das Motto der BR-Radltour, die 2019 bereits zum 30. Mal durch den Freistaat rollt. Der ASB München wird die Tour – wie bereits seit vielen Jahren – sanitätsdienstlich absichern. Zudem werden nordbayerische ASB-Verbände an den Etappenorten Bad Staffelstein, Hollfeld, Lauf an der Pegnitz und Schwandorf mit Ständen präsent sein. Die Tour findet vom 28. Juli bis zum 3. August statt.